

K. latif. Wagh. amer. 64. t. 24. f. 50.

Ledum floribus bullatis. Trew. Ehret. t. 33. f. 1.

Einige nennen dieses nordamerikanische Gewächs auch Bergdörslein. Es ist in Pensylvanien sehr häufig auf Sandheiden und dürren Stellen anzutreffen, und wächst strauchartig, etwa 4 bis 6 Fuß hoch. Die gestielten, wechselweis stehenden eysförmigen Blätter, welche bey uns mehrentheils abfallen, sollen im Vaterlande der Pflanze sitzen bleiben. An den Enden der Zweige kommen die Blumen in großen Büscheln im May hervor. Sie sehen schön hochroth aus, verlieren aber ihre Farbe bald durch die Sonne. Ihr Kelch ist fünfmal getheilt; die Tellerförmige Krone hat einen Rand, der unten fünfmal gefaltet ist, die Zahl der Staubgefäße ist 10; die fünfjährige Saamenkapsel enthält viele Saamen. Merkwürdig ist die breitblättrige Kalmie deswegen, weil der Genuß ihrer Blätter beim zahmen Vieh schädliche Wirkungen und wohl gar den Tod nach sich zieht. Dem Wilde geben sie dagegen nicht nur ein völlig unschädliches, sondern selbst ein nahrhaftes und gesundes Futter; fressen aber die Hunde von dem Fleische des Wildes, das diese Blätter genoss, so werden sie tödtlich krank. Menschen spüren nach dem Genuße des Wildes nicht die mindesten üblen Empfindungen.

LACTUCA.

Sallat.

Kenntzeichen der Gattung: Der gemeinschaftliche Kelch, dessen Blättchen am Rande häufig sind, ist cylindrisch, dachziegelförmig, der Boden nackend, der Saame glatt und trägt eine einfache gestielte Haarkrone.

Nach Linné's System gehört er in die 19. Klasse Syngenesia und 1. Ordnung Polyg. Aequalis.

Es gibt davon gegen 25 Gattungen. Die vorzüglichste wird hier beschrieben wie lautet:

LACTUCA SCARIOLA.

Wilder Sallat.

Tab. 594.

Engl. Prickle Lettuce.

L. sylvestris laciniata. Moris. hist. 3. s. 7. t. 2. f. 17.

Ein Sommergewächs, welches man in Deutschland und andern Ländern auf Schutthäufen an Wällen, Säunen, in Weinbergen, und auf Ruinen antrifft. Der Stengel wird 2 bis 3 Fuß



Kalmia latifolia.
Breithlättrige Kalmie.

Tab. 594.



Lactuca Scariola.
Wilder Solat.



Lagurus ovatus.
Cyrundes Sammetgras.

hoch, hat die Bildung mit dem Gartenlattich (*L. sativa*) gemein, aber senkrecht stehende Blätter, deren Rückenrippe flachlicht ist. Die gelben Blüten gleichen denen des Gartenlattichs, und erscheinen im July und August. Der bittere milchichte Saft des Krautes ist giftig, und wurde von den Alten für ein sicheres Mittel in Leberentzündungen und in der Gelbsucht gehalten.

LAGURUS.

Sammtgras.

Kenntzeichen der Gattung: Der Kelch hat zwey Blätter (Bälge), welche in eine lange zottige Granne sich endigen. Die Krone hat ebenfalls zwey Blätter (Spelzen); das innere Blattchen ist häutig oben eingekerbt, unbewehrt, das äußere hingegen trägt an der Spitze zwey und auf der Mitte der Rückseite eine dritte rückwärts gedrehte Granne. Drey Staubfäden und zwey Griffel. Der längliche Same hat auf der einen Seite eine Furche.

Nach Linné gehört es in die 3. Klasse Triandria und 2. Ordnung Digynia.

LAGURUS OVATUS.

Eyförmiges Sammtgras.

Tab. 595.

Eyrundes Sammtgras: Hasenschweif; Fuchsschwanz. Engl. Oval-spiked Lagurus. So werden einige Gattungen von Gräsern genannt, deren beide Kelchspelzen sich mit wolli- gen Grannen endigen; die Blüten sind zweispelzig, die äußere Spelze hat außer den beiden kleinen geraden Grannen, in welchen die Spitze sich endiget, noch eine besondere, gedrehte, die aus dem Rücken der Spelze entspringt. Wir erwähnen nur das Kolbige Sammtgras, welches im südlichen Europa und im Orient auf sandigen Boden wild wächst, und aus der jährigen Wurzel einen 6 bis 8 Zoll hohen Halm treibt, aus dessen Knoten Zweige entspringen; die breiten, spitzigen, weichen Blätter haben unten eine weiße Rippe, und die Zoll lange Aehre ist eyrund und stark begrannt.

Ferner, das walzenförmige Sammtgras (*L. cylindricus*), mit purpurrothen walzenförmigen Aehren ohne Grannen, und um Montpellier wild anzutreffen. Beide Arten sind an ihren Kelchspitzen mit einer Art Wolle versehen, welche sich vielleicht unter anderer Wolle mit verspinnen ließe.